

28. März 2022



An den Rat der Stadt Meerbusch
z.Hd. Bürgermeister Christian Bommers
Postfach 1664
40641 Meerbusch

**Bund für Umwelt
und Naturschutz
Deutschland LV NRW e.V.**

BUND-Ortsgruppe
Meerbusch
Dr. Andrea Blaum
Witzfeldstr. 68
40667 Meerbusch
tel. 02132-77600
mobil 0172-2792583

Bürgerantrag gem. 24 GO

Der Rat der Stadt Meerbusch wird gebeten, nach Vorberatung im Ausschuss für Planung und Liegenschaften wie folgt zu beschließen:

- 1. Die Verwaltung erstellt ein Baulandkataster, um alle unbebauten und brachliegenden Grundstücke sichtbar zu machen.**

Als Baulücken werden unbebaute Grundstücke innerhalb des Siedlungskörpers erfasst, die aufgrund ihrer Größe und ihres Zuschnitts für eine neue Wohnbebauung prinzipiell geeignet sind. Im Baulandkataster werden neben der Markierung des Baulückengrundstücks der Straßenname, die Flurstücks Nummer, die Grundstücksgröße sowie ein Lageplan dargestellt.

Die Verwaltung nimmt gegebenenfalls Kontakt zu den Eigentümern des als Baulücke oder Potenzialfläche identifizierten Grundstücks auf, um in Kaufverhandlungen zu treten oder eine Bebauung zu forcieren.

Das Baulandkataster ist als Serviceangebot für Bauinteressenten, Architekten, Bauträger und Immobilienmakler auf der Homepage der Stadt Meerbusch einzustellen.

Durch die Erfassung oben genannter Grundstücke in einem Kataster wird der Stadt Meerbusch die Möglichkeit eröffnet, die vorhandenen Potenziale für Wohnbauflächen zu mobilisieren und zu nutzen.

Dadurch kann die Stadt im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung mit der Ressource „Boden“ verantwortungsvoll und sparsam umgehen sowie vor dem Hintergrund des demografischen Wandels stärker das städtebauliche Leitbild „**Innenentwicklung vor Außenentwicklung**“ in der Stadt forcieren.

Durch die Bebauung von Baulücken und die Ausnutzung der bereits bebauten, ungenutzten und brachliegenden Flächen kann **die Ausweisung neuer Baugebiete am Stadtrand weitestgehend reduziert werden.**

So kann die vorhandene Infrastruktur besser ausgenutzt und die Versiegelung von Freiflächen reduziert, bzw. verhindert werden.

Besonders im Hinblick auf die aktuellen Ereignisse wie Starkregen, Flutkatastrophe und Dürresommer sollte die Versiegelung weiterer **Frei- und Grünflächen im Außenbereich** vermieden werden.

Als Arbeitshilfe bietet sich die 28- seitige Broschüre „Erhebung von Potentialflächen“ des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holsteins an.
https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/F/flaechenmanagement/Downloads/arbeitshilfe.pdf?__blob=publicationFile&v=1

2. Die Verwaltung nimmt eine Standortprüfung für Parkplätze & eingeschossige Verkaufsflächen vor

Wir beantragen ebenfalls, dass die Stadt potenzielle Standorte prüfen soll, wo bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden könnte, indem „Parkplätze und eingeschossige Verkaufsflächen“ **überbaut** werden.

(Interessant wäre die Frage, ob diese Parkplätze überhaupt benötigt werden oder ob man diese nicht entweder komplett bebauen oder in Grünflächen zurückverwandeln kann – wenn man davon ausgeht, dass wir in Zukunft vielleicht gar keine Parkplätze mehr brauchen... der Dr. Franz Schütz Platz als großer innerstädtischer Park wäre sicherlich eine Bereicherung für Büderich)

Denn auch damit ist Klimaschutz möglich: Zusätzlicher Wohnungsbau kann ohne zusätzliche Flächenversiegelung realisiert werden, sogar eine Wiederbegrünung und eine Wiederherstellung einer Wasserrückhaltung durch geeignete Dachgestaltung ist möglich.

Wenn es darum geht, in Städten und Gemeinden bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, ist zusehends Kreativität gefragt. Interessante Flächen sind dort durch anderweitige Nutzung bereits bebaut. Doch Kommunen oder Wohnungs- und Städtebaugesellschaften wie auch die Lebensmittel-Discounter verfügen oftmals über Flächen, die „nur“ als Parkflächen ausgewiesen sind. Und darüber befindet sich lediglich Luft. Diese Flächen können weiterhin ihre Funktion behalten und darüber bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden.

Ein bekanntes Beispiel ist das Gebäude, welches über dem Parkplatz am Dantebad in München errichtet wurde.

<https://www.zukunft-mobilitaet.net/166948/analyse/bezahlbarer-wohnraum-ueberbauung-parkplatz-dantebad-muenchen/>

3. Die Verwaltung nimmt eine Standortprüfung für Aufstockungspotenzial vor

In Büderich wurde bereits vor etlichen Jahren das Eckgrundstück Brühlerweg - Dorfstraße 34, ursprünglich ein Flachbau, mit einem Satteldach (!) versehen, um so zusätzlichen Wohnraum zu schaffen.

Vor einiger Zeit wurde die Post Filiale in Büderich ebenfalls mit einem weiteren Stockwerk versehen.

Es soll geprüft werden, ob es in der Stadt gegebenenfalls noch Gebäude gibt, die so für zusätzlichen Wohnraum in Frage kämen.

<https://www.lifepr.de/inaktiv/vonovia-se/Mehr-Wohnraum-in-Freiburg-Vonovia-stockt-Gebaeude-in-Haslach-auf/boxid/882609>

Andrea Blaum

Für Interessierte weisen wir noch auf den **Leitfaden für einen flächensparenden Wohnungsbau in der Kommune** herausgegeben vom BUND Landesverband Schleswig Holstein hin:

https://www.bund-sh.de/fileadmin/sh/Materialien/Themen_LGST/Flaechenverbrauch/BUND_SH_Weniger_ist_mehr.pdf